

# Bereiche der Künstlichen Intelligenz im Mediendesign

## Bildererkennung

Verbesserte Fähigkeiten der Bildererkennung beschleunigen die Motivsuche in Bild-datenbanken. Die Software kann proaktiv Bildvorschläge machen. Das bezieht sich im Gestaltungsprozess nicht nur auf die Motivsuche sondern auch auf den Bildausschnitt oder die Farbwelt des Bildes.

## Bildfilterung

Seiten wie „Deep Dream“ oder Apps auf mobilen Geräten filtern Bilder, um eine bestimmte Stimmung zu erreichen, einen Effekt oder ein künstlerisches Ergebnis.

## Bildkreation

Inzwischen malen Künstliche Intelligenzen auch. Man wählt etwa einen Stil, den die Software gelernt hat, gibt einen Bildinhalt vor, und fertig könnte zukünftig auch die kreative Illustration oder der einfache Cartoon sein.

## Analysetools

Für den Produktionsprozess und seine Qualitäts-Sicherung ist der Daten-Check von zentraler Bedeutung. Er kann durch die KI optimiert werden.

## Automatisierung

So wie Freisteller oder Vektorisierungen in guter Qualität automatisch ablaufen, so gibt es in vielen Bereichen des Gestaltens Aufgaben, in denen die KI Schritte beschleunigen könnte. Etwa: Automatische Platzierung des gesamten Gestaltungsmaterials für einen Erstentwurf, Vorschläge für geeignete Schriftkombinationen, alternative Vorschläge für einspaltiges oder mehrspaltiges Layout.

## Kollaboratives Arbeiten

Das Arbeiten von mehreren Personen oder Gruppen an umfangreichen Drucksachen ist nichts Neues mehr. Intelligente Software managt jetzt schon Zugriffsrechte oder Gestaltungsversionen und sorgt in einem komplexen Prozess dafür, dass nicht das Chaos Einzug hält. Die KI könnte zum Beispiel den Versionsabgleich weiter vereinfachen und reibungsloser gestalten, damit das gemeinsame Arbeiten noch mehr Spaß macht.

## Cloud

Vom Bereich „Kollaboratives Arbeiten“ ist es nicht weit zum Bereich „Cloud“. Das Arbeiten im virtuellen Raum, ob alleine oder in der Gruppe, ist heute nicht mehr wegzudenken. Wo, wann und wie welche Daten zur Verfügung stehen, ist oft entscheidend. Eine KI, die mitdenkt, könnte aktiv ständig alles in die Cloud bringen, das zum Arbeiten benötigt wird. Sie könnte dabei z.B. auch an Kompatibilitäten denken, damit man unterwegs auch mit Smartphone, Phablet oder Tablet am Entwurf weiterarbeiten kann.

## Designprozess

Der wichtigste Bereich für das Design ist der Designprozess. Hier geht es um Eigenschaften wie Schnelligkeit, Qualität oder Daten-Verfügbarkeiten. Effizienz ist das Stichwort. Was macht den Design-Prozess aus?

Eine funktionale Qualitätsverbesserung der KI wie bei einer verbesserten Vektorisierung würde den Bereich „Design-Prozess“ aufwerten. Denn der würde schneller vonstatten gehen, wenn man weniger oder nicht mehr manuell nacharbeiten müsste. KI-gesteuerte Funktionalitäten erhöhen die Effizienz des Design-Prozesses. Eine Software, die quasi mitdenkt, erleichtert Arbeiten. Aber nicht nur das. Der Design-Prozess wird maßgeblich durch die Benutzerschnittstelle beeinflusst. Ob der/die Designer/in mit Maus oder Stift Funktionen in Menüs auswählt oder man die Software über Sprachbefehle steuert, ist ein erheblicher Unterschied. Er bezieht sich auf den Bereich „Kommunikation oder Interaktion mit der Software“. Wenn man mit der Software sprechen könnte und in einen Dialog mit ihr tritt, könnte das vieles vereinfachen. Eigentlich aber ist das wesentliche bei der Künstlichen Intelligenz, dass sie fortwährend lernen kann. Also wäre die Frage, mit welchen Daten man sie „füttern“ könnte.

## Kreativität

Es ist kaum vorstellbar, dass Software im menschlichen Sinne kreativ sein kann. Es wird die Frage der Zukunft sein, ob sich ein technisches Bewusstsein bilden kann. Falls ja, wäre theoretisch auch Kreativität denkbar. Kreativität ist ein Verfahren der Kombinatorik: Man nimmt Reize auf und kombiniert sie zu etwas Neuem. Tatsächlich setzen sich viele Design-trends aus Versatzstücken verschiedener Gestaltungsauffassungen zusammen. So wäre Kreativität ein Informationsmix mit neuem Schwerpunkt. Zwar deckt diese Beschreibung Kreativität nicht vollständig ab, weil sich jede relevante Idee aus einem sozio-kulturellen Umfeld ergibt. Diesen kulturellen Rahmen hat eine Künstliche Intelligenz aber nicht. An den Möglichkeiten des Malens einer KI zeigt sich zweierlei: Die KI kann mit einem Mal- oder Illustrationsstil etwa von Rembrandt gefüttert werden und dann wie er malen. Sie ist damit aber nicht kreativ sondern repetitiv. Das heißt: Sie wiederholt nur eine gelernte Stilistik. Dennoch wird man zukünftig die KI in Kreativfelder eindringen sehen. Aber wird sie auch Ideen haben? Eine Antwort darauf steht noch aus.

